

Nieder-kunft

Weil wir keine Leiter haben,
die bis zum Himmel reicht,
steigst du hernieder.

Deine Niederkunft erwarten wir.
Die Niedrigen werden erhöht,
die Gebeugten blicken empor,
die Gekrümmten richten sich auf.

Deine Niederkunft bestaunen wir.
Aus Allmacht wird Ohnmacht,
die Ewigkeit zählbar,
geworden das Sein.

Deine Niederkunft empfangen wir.
Himmel und Erde vereint in der Krippe,
göttlicher Duft bei den Tieren im Stall.

Du steigst hernieder,
uns zu erheben,
baust uns die Leiter zum Himmel,
zu dir.

Klaus Einspieler (aus: Der Duft neuen Lebens, Klagenfurt 2018)

Mit den Schrifttexten durch die Woche ...

- Die zentrale Botschaft des Evangeliums lautet: „Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“ Ich teile diese Botschaft mit möglichst vielen Menschen meiner Umgebung, indem ich ihnen anstelle des Wunsches „Frohe Weihnachten“ eine Friedensbotschaft zuspreche, z.B. „Der Friede ist mit dir.“ – „Gottes Gnade schenkt dir Frieden.“ – „Der Friede Gottes ist dir zugesagt.“
- Ich hole das Friedenslicht von Betlehem und trage es zu meinen Nachbarn weiter mit einem Friedensgruß oder einem Weihnachtswunsch.

1. Lesung: Jes 9,1–6 | **Antwortpsalm:** Ps 96,1–3.11–13

2. Lesung: Tit 2,11–14

Evangelium: Lk 2,1–14



Biblisches Sonntagsblatt

Friede den Menschen!



„Alle Jahre wieder ...“. So stöhnen manche, wenn sie nur an Weihnachten erinnert werden. Viel, sehr viel Kitsch, Geschäft und weit hergeholtes Brauchtum hat sich rund um das Fest angesammelt – und verdeckt nicht selten den Großteil der ursprünglichen Bedeutung dieses für Christinnen und Christen nach Ostern zweitwichtigsten Festes im Kirchenjahr.

„Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ So heißt es in der Frohbotschaft von Weihnachten. „Heute ist dir der Retter geboren!“

Kommentar zum Evangelium

Die lukanische Erzählung von der Geburt Jesu ist ein Kunstwerk, das mit dem römischen Kaiser Augustus in Vers 1 beginnt und (eigentlich erst) mit dem Namen des Retters in Vers 21 endet. Leider werden in der Liturgie meist nur die Verse 1–14 gelesen (weil die restlichen Verse für einen Gottesdienst am frühen Morgen des Weihnachtstages vorgesehen wären).

Augustus – Jesus

Oberflächlich hat es den Anschein, als ob in diesem Text Augustus wichtig wäre. Doch dieser darf nur als äußerer Rahmen und Antityp dienen. Unter ihm hat sich das „Aufzeichnenlassen“ ereignet, das offensichtlich drei Generationen später den Leuten noch in den Knochen steckt, weil jede Eintragung in Listen immer auch mit Registrierung und Musterung für den Krieg verbunden wurde.

Im Gegensatz dazu wird erst ganz am Ende derjenige ausdrücklich mit Namen genannt, um den es wirklich geht, nämlich Jesus, und dieser Name bedeutet „Jahwe rettet“.

Kaiser Augustus hat sich selbst als Friedensbringer gesehen und mit göttlichem Glanz umgeben. In einer Inschrift aus dem Jahre 9 v.Chr., die in dem kleinasiatischen Städtchen Priene gefunden wurde, wird der Geburtstag des Kaisers entsprechend gerühmt: „Dieser Tag ... hat der Welt ein anderes Gesicht gegeben. Sie wäre dem Untergang verfallen, wenn nicht in dem heute Geborenen für alle Menschen ein gemeinsames Heil aufgestrahlt wäre ... Jedem Krieg wird er ein Ende setzen und alles herrlich machen ... Es ist unmöglich, dass je ein Größerer käme. Mit dem Geburtstag des Gottes beginnt für die Welt das Evangelium, das sich mit seinem Namen verbindet.“

Von einem ganz anderen Friedensbringer erzählt aber Lukas. Er ist kein Unterwerfer, kein Beherrscher, keiner auf dem hohem Ross, einer ohne prächtige Gewänder, ohne Waffengewalt und ohne Legionen.

Drei Teile mit einer zentralen Mitte

Im ersten Teil der Erzählung wird der äußere Rahmen skizziert, im zweiten Drittel machen die Engel deutlich, worum es geht, und im dritten Teil lassen Menschen sich von der Frohbotschaft bewegen – hin zu Jesus. Alle Lesenden und Hörenden sind eingeladen, mit den Hirten nach Betlehem zu gehen, in eine Welt, in der der Friede Gottes sich ausbreitet und Menschen ihr Augenmerk ganz auf das Kind in der Krippe legen.

Genau in der Mitte der Geschichte steht die Engelsbotschaft (an uns!) und macht deutlich, wer Jesus seinem Wesen nach ist: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus (= der erwartete Messias, der Gesalbte), der Herr.“

Franz Kogler

Aus dem Evangelium nach Lukas:

- 1 Es geschah aber in jenen Tagen,
dass Kaiser Augustus den Befehl erließ,
den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.
- 2 Diese Aufzeichnung war die erste;
damals war Quirinius Statthalter von Syrien.
- 3 Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.
- 4 So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa
hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;
denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.
- 5 Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten,
die ein Kind erwartete.
- 6 Es geschah, als sie dort waren,
da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,
7 und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen.
Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.
- 8 In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld
und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.
- 9 Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen
und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie
und sie fürchteten sich sehr.
- 10 Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht,
denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
- 11 Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr.
- 12 Und das soll euch als Zeichen dienen:
Ihr werdet ein Kind finden,
das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
- 13 Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte und sprach:
- 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
den Menschen seines Wohlgefallens.